



Ländliche Entwicklung in der Gemeinde Büllingen



Achtundachtzigste Sitzung der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung Büllingen vom 06.03.2025 Protokoll

Die Sitzung fand ab 20:00 Uhr Ratssaal der Gemeinde Büllingen statt.

Teilnehmer (18): Lisa Adams, Reinhold Adams, Jessica Boemer, Martha Brüls, Elke Drosson, Egon Kerst, Carlo Lejeune, Martina Palm, Alexander Miesen, Elisabeth Peters, Michael Rauw, Michael Schmitt, René Schmitz, Marina Stoffels, René Theissen, Marie-Madeleine Vogts, Danny Wolff, Sabine Mennicken (Moderation)

Entschuldigt (12): Guido Andres, Peter Behrens, Lukas Bocklandt, Harald Brück, Kenny Hermann, Helga Krings, Jana Robert, Stephan Theodor, Jesse Vandevenne, Karolin Wirtz, Nico Wolff, Annissa Rauw (Programmautorin),

Unentschuldigt (3) Lacia Bach, Bruno Genten, Sarah Röhl

Vollmachten (4): Guido Andres an Egon Kerst
Stephan Theodor an Elisabeth Peters
Jesse Vandevenne an Carlo Lejeune
Nico Wolff an Dany Wolff

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Alexander Miesen begrüßt alle Anwesenden aber besonders die neuen Mitglieder und gibt einen kurzen Rückblick. Die Ländliche Entwicklung existiert in Büllingen schon seit 2007 und feiert bald schon ihr 20-jähriges Jubiläum. Es ist kein politisches Instrument und es handelt sich um einen Prozess der Bürgerbeteiligung.

2. Vorstellung und Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Annahme des Protokolls der Sitzung 87 23.10.2024

Das Protokoll wird von der ÖKLE einstimmig angenommen.

4. Vollmachten

Vier Vollmachten siehe oben.

5. Neue ÖKLE-Mitglieder

5.1. Vorstellungsrunde, Foto und Dokumente: Alle Anwesenden stellen sich kurz vor. Auf Grund der vielen krankheitsbedingten Abwesenheiten wird entschieden, das Foto zu einem anderen Zeitpunkt zu machen. Die Anwesenden unterzeichnen das Dokument bezüglich des Datenschutzes. Im Vorfeld der Versammlung wurde den neuen Mitgliedern die Geschäftsordnung und das Leitbild der ÖKLE per Mail zugeschickt.

5.2. Kurze Einführung: zum Kommunalen Programm der Ländlichen Entwicklung, (KPLE), der Örtlichen Kommission der Ländlichen Entwicklung (ÖKLE), den Projekten, ... Die Power Point der Einführung wird den neuen ÖKLE-Mitgliedern auf Wunsch nochmals per Email zugesandt.

6. **Annahme des Tätigkeitsberichts der ÖKLE 2024:** Die Mitglieder haben den Tätigkeitsbericht 2025 mit der Einladung zur Versammlung erhalten. Der Tätigkeitsbericht wird ohne Anmerkungen einstimmig angenommen.
7. **Ergebnisse der Umfrage:** Die WFG erstellt alle 2 Jahre eine Umfrage bei den Mitgliedern der ÖKLE, um die gemeinsame Arbeit zu bewerten. Die Ergebnisse werden den Mitglieder vorgestellt:

14 Rückmeldungen von 22 aktuellen ÖKLE-Mitgliedern (manche Fragen auch nur 13 Rückmeldungen)

Frage 1: KPLE: die Bürgerbeteiligung

	Durchschnitt der Bewertungen (Ja=5 4 3 2 1 0=Nein)
1. Mit welchen Aktionen der Bürgerbeteiligung haben wir in 2022 Ihrer Einschätzung nach viele Bürgerinnen und Bürger erreicht?	
• Dorfversammlungen	4,29
• Besuch der Sekundarschüler der BIB - interaktive Karte für junge Erwachsene	3,46
• Dorfbegehungen Grundschulkinder durch ÖKLE-Mitglieder	3,38
• 5 offene Arbeitsgruppen (pro Ziel)	3,15

Frage 2: die Erarbeitung der Strategie des KPLE

	Durchschnitt der Bewertungen (Ja=5 4 3 2 1 0=Nein)
2. Sind Sie mit den Ergebnissen der Erarbeitung der Strategie zufrieden?	
• Die fünf Ziele	4,29
• Die dreißig Projekte	3,92
• Wenn nicht, wo sind Sie unzufrieden?	/

Frage 3-7: die Effektivität der Arbeit der WFG und/oder ÖKLE

	Durchschnitt der Bewertungen (Ja=5 4 3 2 1 0=Nein)
3. Trägt die Arbeit der ÖKLE zu einem Mehrwert in der Gemeinde bei?	4,43
4. Erreichen wir die Bürger und Vereine?	3,35
5. Arbeiten wir gut mit der Gemeindepolitik/Verwaltung zusammen?	3,93

6. Sind Sie persönlich zufrieden mit unserer gemeinsamen Arbeit? (Häufigkeit und Dauer der Termine, Arbeitsklima, Beteiligung und Produktivität, Organisation, Betreuung, und Dokumentation, Resultate, ...). Wenn nicht, bitte unten erläutern.	3,57
--	------

7. Anregungen und Kritik - Noch immer den Eindruck, dass kleinere Dörfer / Weiler nicht wichtig sind. Dauert alles sehr lange, bis Projekte umgesetzt werden können. - Das Kartematerial erschlägt mich. - Öfters ist das Ganze etwas langatmig. Ist aber ein politisches Problem. - Die Arbeit ist oftmals kompliziert und nicht einfach und klar dargestellt. - Bürger und Vereine können wir nur erreichen, wenn Dorfversammlungen abgehalten werden. Ich denke das Jahr, wo in jetzt in der ÖKLE bin, ist die Arbeit bezüglich auf Gemeindeebene/Verwaltung in Ordnung. Die Häufigkeit der Versammlungen ist akzeptabel... Was die anderen Punkte betrifft: sei es Arbeitsklima, Organisation, Betreuung, Dokumentation, Resultate ist optimal, da Sie liebe Frau Mennicken, alles perfekt managen. Danke.

8. Die Entwicklungsziele: Es wird entschieden, dass die Entwicklungsziele nach Annahme aller drei Projekt-Lose nochmals auf ihrem Wortlaut überprüft werden sollen.

9. Die Projektskizzen aus Los 3:

Die Projektskizzen wurden von der WFG in deutscher Sprache übersetzt und den Mitgliedern per Mail vor der Versammlung zugeschickt.

Projekte in LOS 3 sind die Projekte mit der geringsten Priorität (Umsetzung ev. am Ende des KPLE 2032-2035). In diesem Los befinden sich auch alle Ortschafts-gebundenen Projekte, für die der Bedarf noch nicht genau definiert ist oder wo der Standort des Projektes noch unklar ist. Sollte sich eins der Projekte konkretisieren oder ein dringender Bedarf akut werden, kann eine Projektkarte aus LOS 3 von der ÖKLE früher aktiviert werden.

In der Versammlung wurde jedes Projekt noch einmal kurz vorgestellt.

Folgende Anmerkungen zu den Texten der Projektkarte wurden gemacht:

Projektkarte t 3.1. Gestalten, pflanzen, teilen: die Initiative der Gemeinschaftsgärten

Elke Drosson berichtet, dass die Ortschaft Wirtzfeld in 2024 dieses Projekt beim Projektaufruf „Lebendige Dörfer“ der König Baudouin Stiftung (KBS) eingereicht und einen Zuschuss erhalten hat. Deshalb setzen sie dieses Projekt schon jetzt um. Für den Folientunnel / Treibhaus wurde eine Baugenehmigung eingereicht. Da sie eine faktische Vereinigung sind (und kein Landwirt), muss gerade geprüft werden, was an dieser Stelle (Agrargebiet / Parzelle Elke Drosson) erlaubt ist. Infos zu dem aktuellen Projektaufruf „Lebendige Dörfer“ findet ihr hier <https://kbs-frb.be/de/lebendige-doerfer-4> (Frist 15/04/2025). Zuschuss bis 5.000 € für Dorfprojekte.

Projektkarte 3.2. Analyse und Unterstützung neuer alternativer Wohnformen, die für Senioren geeignet sind:

Es wird bemerkt, dass Senioren oft zuhause wohnen bleiben. Deshalb sollte die Projektkarte auch die Aspekte „zuhause altern“ und „seniorengerecht umbauen“ berücksichtigen. Es wird die Frage gestellt, ob auf dem Land ein Bedarf an gemeinsamen Wohnmodellen besteht? Ein anderes Mitglied merkt an, dass Altenheime auch gemeinsame Wohnmodelle sind oder dort Wartelisten bestehen. Dies ist aber vor allem dem fehlenden Personal geschuldet. Es wird außerdem angemerkt, dass man in Punkto „gemeinschaftliche Wohnmodelle“ eher generationsübergreifende Wohnmodelle bevorzugen sollte.

Projektkarte 3.3. Honsfeld: Schaffung eines Dorfhauses: Keine Anmerkungen

Projektkarte 3.4. Honsfeld: Gestaltung des Dorfplatzes, eines Ortes der Begegnung: keine Anmerkungen

Projektkarte 3.5. Rocherath-Krinkelt: Aufwertung und Optimierung der Gemeinschaftsräume / des Dorfplatzes: Anmerkung per Mail: Die Bücherbox wurde schon realisiert.

Projektkarte 3.6. Manderfeld: Zentrumsfunktion stärken: Hier wurde die Bemerkung gemacht, dass die ÖKLE keinen Einfluss auf die Übernahme von Geschäften und HORECA-Betrieben hat. Die Formulierung der Projektkarte scheint sehr „utopisch“. Sabine erklärt, dass die Projektidee auf den in den Bürgerversammlungen geäußerten Ängsten und Befürchtungen der Bewohner des „Treeschlandes“ basiert, die befürchten, dass nach Pensionierung von Gastwirten und/oder Geschäftsinhabern die Treffpunkte und Angebote in der Ortschaft wegbrechen und Manderfeld seine Treffpunktfunktion verlieren könnte. Die Projektidee sieht zu diesem Zweck vor, das in LOS 3 eventuell ein Multifunktionshaus mit angegliedertem Co-Working, Postpunkt, Dienstleistungen, Wohnraum, ... diese Treffpunktfunktion übernehmen könnte.

Projektkarte 3.7. QR-Codes und Schilder an alten Gebäuden und Denkmälern anbringen: Keine Anmerkungen

Projektkarte 3.8. Möglichkeiten für Coworking auf dem Land schaffen (Homeoffice): Hier wird auf das Coworking am Dorfhaus in Schoppen verwiesen, die schon Erfahrung gesammelt haben.

Projektkarte 3.9. Stellplätze für Wohnmobile und Wohnwagen einrichten: Es wird von der Problematik an der Enkelberger Mühle und am Fußballplatz Wirtzfeld (beide öffentliche Gelände) berichtet, wo Wohnmobile im Sommer stehen. Die Touristen suchen die Nähe zur Natur. Die Wohnmobil-Fahrer haben in der Gemeinde Büllingen aktuell noch keine Stellplätze, wo sie die Möglichkeit haben, ihren Müll abzuladen oder ihre Toilette zu leeren. In Büllingen werden am geplanten Busbahnhof Wohnmobilstellplätze gebaut. Leider liegen die Stellplätze in der Ortschaft und nicht in der Natur. Es wird nach den gesetzlichen Regeln in Belgien gefragt. Darf ein Wohnmobil in Belgien eine oder mehrere Nächte außerhalb von den Campingplätzen, ... stehen? Diese Frage wird Sabine an das TAO weiterleiten.

Projektkarte 3.11. Wirtzfeld: Die Vereine einigen sich auf ein zentrales Dorf- und Vereinshaus: Wirtzfeld denkt schon lange über eine Zusammenlegung der Vereinslokale nach. Bisher wurde aber noch nichts unternommen. Es soll jedoch vermieden werden, den bestehenden Gastromnomen Konkurrenz zu machen.

Ein gemeinsames Vereinslokal wirft natürlich wieder andere Fragen auf:

- Was braucht das Dorf?
- Was kann man sich leisten?
- Was geschieht mit den anderen Gebäuden?

Es wurde angemerkt, dass diese Überlegung auch in anderen Ortschaften zum Thema gemacht werden sollte. Vor allem vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde ein Vereinshaus / pro Dorf finanziell unterstützt.

10. Stand der Projekte:

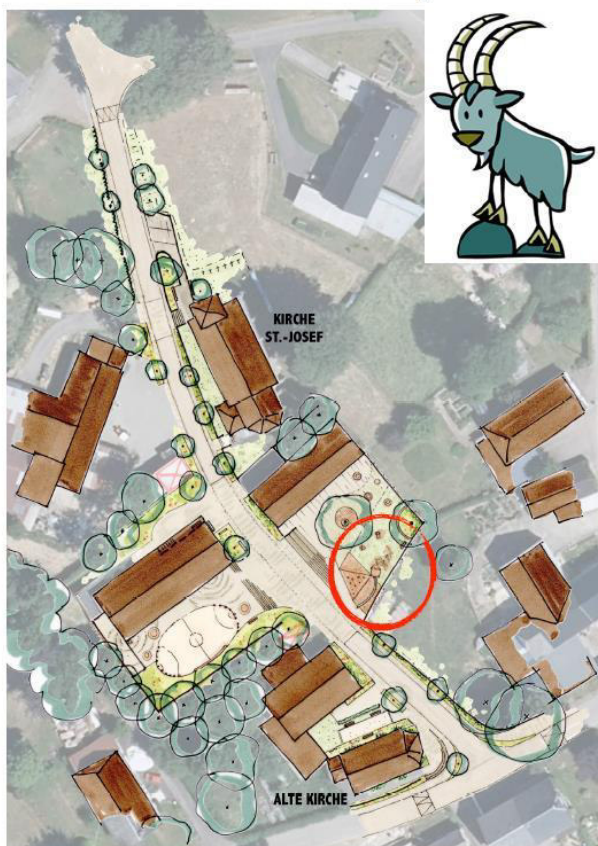
Dorfplatz Mürringen: Die Baustelle ist gut vorangeschritten und die Arbeit wird nun nach dem Winter wieder aufgenommen. Bisher sind die Einwohner mit dem Ergebnis zufrieden. Es wird die Frage gestellt, wer den Unterhalt des Dorfplatzes übernimmt?

Dorfplatz Hünningen: Es wird nach dem Stand der Dinge in Sachen Seniorendorfhaus gefragt. Alexander bestätigt, dass es derzeit noch Klärungsbedarf beim Projektträger Vivadom gibt. Der Standort Hünningen wird nicht in Frage gestellt.

Die Skizze wurde vom Dorf sehr positiv aufgenommen. Daraufhin hat das Büro Winters eine Schätzung erstellt. Diese Schätzung ist sehr hoch (2.500.000€, 80% Zuschuss auf max. 500.000€). In dieser Form kann das Projekt nicht zu einer Umsetzung kommen. Um zu überlegen, wie man die Kosten reduzieren kann, wurde ein Treffen des Gemeindegremiums mit dem Büro Winters für den 10.03.2025 geplant. Eventuell

muss der Perimeter reduziert werden. Es wurde angemerkt, dass es schwierig ist, dieses Projekt umzusetzen, wenn die Zweckbestimmungen der angrenzenden Gebäude noch nicht geklärt sind, die ev. Umbauarbeiten an den Gebäuden nötig machen könnten (Bagger, ...). Diese Aspekte müssen geklärt werden, bevor das Projekt als Konventionsantrag verschickt werden kann.

SPIELE und FREIZEIT «die kleinen Ziegenböcke»



Dorfhaus Büllingen: Das Gebäude wurde am 16.01.2025 provisorisch abgenommen und hat mit den Karnevalsveranstaltungen seine „Feuertaufe“ bestanden.





Hecken-Erlebnisweg:

- Die Autonome Hochschule hat mit 40 Studierenden ihre Arbeit begonnen. In Gruppen erarbeiten die ein pädagogisches Begleitheft. Jede Arbeitsgruppe (4 Personen) arbeitet jeweils an 1-2 Stationen.
- Ein Test mit 60 Schulkindern wird am 23.05.2025 vor Ort durchgeführt (Schule Wirtzfeld, 1 Klasse Schule Büllingen, Schule Nidrum)
- Die Schule Wirtzfeld hat mit Michael Goenen Nistkästen für den Weg gebaut. Weitere Nistkästen hängen Reinhold A. und Michael G. (Wirtzfeld) auf. Beide Projekte wurden über den Naturpark finanziert.



- Die Pflanzungen am „Wilden Weg“ wurden durch ein Gartenbauunternehmen ausgeführt (ca. 300 Pflanzen, Sträucher und Hochstämme)
- .



Pflanze	Anzahl
Hängebirke (HT)	2
Stieleiche (HT)	5
Salweide (HT)	2
Vogelbeere (HT)	2
Mehlbeere (HT)	7
Bergulme (HT)	5
Hundsrose (60-90)	25
Roter Holunder (60-90)	10
gewöhnlicher Schneeball (60-90)	25
Roter Hartriegel (60-90)	75
Haselnuss (60-90)	25
Faulbaum (60-90)	35
Wildapfel (HT)	60
Purpur Weide (60-90)	50

Fahrradwege:

- KPLe: Ausarbeitung der Skizzen durch das Büro Winters im Frühjahr
- Finanzierung über PIMACI: Umsetzung der beiden Fahrradwege am Dorfhaus Büllingen im Frühjahr
- Das Tal zwischen BIB und Dorfhaus wird vom Naturpark gestaltet (Biotop, ...).

Neue Arbeitsgruppen:

- Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit:
 - Auf der Versammlung waren 4 Personen (aktuell 13 Personen in der AG)
 - Die Gruppe möchte:
 - o eine Infoversammlung für Schulen und Elternräte zum Thema „Schulwegplan“ planen und den Bedarf abfragen
 - o Sie möchte die interaktive Karte und die Anmerkungen aus den Dorfbegehungen mit den Kindern zu den Themen der Verkehrssicherheit auf ihre Aktualität überprüfen
- Arbeitsgruppe Wasser/ Wasserläufe:
 - keine Teilnehmer auf der Versammlung (von aktuell 8 Personen in der AG)
- Arbeitsgruppe Pflanzungen:
 - noch nicht getagt

⇒ Was können wir besser machen?

- Es wird vorgeschlagen, eine WhatsApp-Gruppe pro Arbeitsgruppe anzulegen, da WhatsApp eher als Email gelesen wird => Termine werden besser wahrgenommen.
- Es soll einen Verantwortlichen („Kapitän“) pro Gruppe geben.
- Die Gruppe möchte sich auch in anderen Räumlichkeiten treffen (auch mal im Süden der Gemeinde). Wenn das Treffen im HORECA Bereich stattfindet, ist das gesellig und die LE wird bekannter (Art der Kommunikation).
- Die ÖKLE-Mitglieder tragen sich in eine Liste ein bzw. aktualisieren die Teilnehmerliste der Arbeitsgruppen. Die ÖKLE-Mitglieder, die nicht anwesend sind, werden angeschrieben.

11. Verschiedenes - Mitteilungen – Fragen

René Theissen stellt die Frage, ob es zu den Lehrpfaden der Gemeinde auch Flyer bestehen. Es wäre schön, wenn man die Information zu den Angeboten verbreiten würde. Für den Wassererlebnisweg gab es Flyer,

die leider vergriffen sind. Sobald der Hecken-Erlebnisweg fertiggestellt wurde, ist der Druck von Flyern vorgesehen. Es wird gefragt, wer für den Unterhalt des Wassererlebnisweges zuständig ist. Leider funktionieren nicht mehr alle interaktiven Stationen. Sabine Mennicken wird diese Fragen/ Anregungen an die Tourismusschöffin weiterleiten.

Lukas Bocklandt und Helga Krings möchten nicht mehr Teil der ÖKLE sein.

Das Datum der nächsten ÖKLE wurde noch nicht festgelegt. Die Projektkarten aus LOS 2 müssen vorab fertiggestellt werden. Die drei Arbeitsgruppen werden kurzfristig tagen.

12. Schlusswort:

Alexander bedankt sich bei allen für die konstruktive Mitarbeit.

Protokoll Sabine Mennicken, 13.03.2025



Ländliche Entwicklung in der Gemeinde Büllingen



Neunundachtzigste Sitzung der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung Büllingen vom 12.06.2025 Protokoll

Die Sitzung fand ab 20:00 Uhr Ratssaal der Gemeinde Büllingen statt.

Teilnehmer (19): Lisa Adams, Reinhold Adams, Guido Andres, Peter Behrens, Jessica Boemer, Martha Brüls, Elke Drosson, Kenny Hermann, Egon Kerst, Alexander Miesen, Martina Palm, Elisabeth Peters, Michael Schmitt, René Schmitz, Stephan Theodor, Marie-Madeleine Vogts, Danny Wolff, Annissa Rauw (Programmautorin), Sabine Mennicken (Moderation)

Entschuldigt (9): Lacia Bach, Harald Brück, Michael Rauw, Jana Robert, Marina Stoffels, René Theissen, Jesse Vandevenne, Karolin Wirtz, Nico Wolff

Unentschuldigt (3) Bruno Genten, Carlo Lejeune, Sarah Röhl

Vollmachten (4): Michael Rauw an Peter Behrens
Marina Stoffels an Martha Brüls
René Theissen an René Schmitz
Nico Wolff an Dany Wolff

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Alexander Miesen begrüßt alle Anwesenden.

2. Vorstellung und Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Annahme des Protokolls der Sitzung 88 06.03.2025

Das Protokoll wird von der ÖKLE einstimmig angenommen.

4. Vollmachten

Vier Vollmachten siehe oben.

5. Foto ÖKLE-Mitglieder

Die anwesenden Mitglieder machen ein Foto der Gruppe für das Infoblatt, die Webseite, ...



6. Die Projektskizzen aus Los 2 - Bearbeitung, Analyse und eventuell Annahme:

Die Projektskizzen wurden von der WFG in deutscher Sprache übersetzt und den Mitgliedern per Mail vor der Versammlung zugeschickt.

Projekte in LOS 2 sind die Projekte mit einer mittleren Priorität (Umsetzung ca. 2030- 2032). Sollte sich eins der Projekte konkretisieren oder ein dringender Bedarf akut werden, kann eine Projektkarte aus LOS 2 von der ÖKLE früher aktiviert werden.

Je zu zweit haben sich die ÖKLE-Mitglieder mit dem ausgearbeiteten Text einer Projektskizze beschäftigt und ihre Bemerkungen am Ende der Versammlung den anderen Mitgliedern vorgestellt.

Folgende Anmerkungen zu den Texten der Projektkarte wurden gemacht:

2.1 "Hier lang, nicht da lang!": Neuausrichtung des Verkehrs in den Dörfern

Die ÖKLE-Mitglieder sind mit dem vorliegenden Text einverstanden.

Das Geschwindigkeitsinventar muss nur in Dörfern gemacht werden, die betroffen sind.

Der LKW-Verkehr sowie der Verkehr mit schnellen und großen landwirtschaftlichen Gefährten hat zugenommen.

Ideen:

- Abgeänderte Verkehrsschilder schränken Durchgangsverkehr ein.
- Alternative Wegstrecken für LKW oder landwirtschaftliche Maschinen (Nicht-Anlieger) ausschildern
- Eine Charta könnte erstellt werden, die das Miteinander von Dorfbewohnern und Landwirten im Dorf zum Thema hat und einen Lösungsansatz beschreibt, der von allen angenommen wird.
- Die Indikatoren wurden angepasst:
 - Analyse der Navigationsdienste 5=>3
 - Kontaktaufnahme mit den Navigationsideen 5=>3
 - Hinzufügen einer Charta als Indikator
 - Angepasste Kartendienste 5=>2
 - Angepasste Beschilderung als Indikator? Machbarkeit zu überlegen.

Mit diesen Bemerkungen wurde dieses Projekt von der ÖKLE angenommen.

2.3 Agroforstwirtschaft auf Feldern und im eigenen Garten

- Es gibt noch viel Landwirtschaft auf dem Büllinger Gebiet. Jeder Landwirt bewirtschaftet eine große Fläche. Oftmals ist er nicht Eigentümer der gesamten Fläche (Pacht).
- Im Vordergrund des Projektes soll die Sensibilisierung stehen (Informieren durch Beispiele, Organisieren Informationsabend, Faltblatt, ...) stehen.
- Im Rahmen des LEADER-Projekts werden 40-45 Obstbäume in Wirtsfeld gepflanzt. Die Landwirte sind wieder sehr kooperativ. Für zusätzliche potentielle Standortideen ist die Ortsgruppe offen.
- Es wird vorgeschlagen BNVS als Partner des Projektes zu motivieren., um z. B. Flussläufe zu renaturieren (Fläche aufkaufen, Bäume entfernen, ...).
- Die Indikatoren wurden angepasst:
 - o Teilnehmer an den/der Infoveranstaltung/en 60=>30
 - o Umsetzung der Pilotprojekte auf 1 festgelegt.

Mit diesen Bemerkungen wurde dieses Projekt von der ÖKLE angenommen.

2.4 Jeder Tropfen zählt – Für ein nachhaltiges Wassermanagement

Dieses Projekt wurde noch nicht von der ÖKLE bearbeitet.

2.5. Förderung alternativer Lösungen für die häusliche Betreuung von Senioren

- Die Senioren werden aktuell durch die Nachbarschaft, Familie und Freunde unterstützt.
- Aufgrund der Demographie altert die Bevölkerung in der Zukunft. Es ist gut, dass die ÖKLE sich früh genug Gedanken macht. Aktuell ist die Situation „überschaubar“ -aber ist dies auch in 10-20 Jahren noch so?
- Die Pflegekräfte und Ehrenamtliche von heute werden der steigenden Nachfrage von morgen nicht gerecht werden können. Auch die Altenheime haben Wartelisten.
- Die Informationen/ Angebote zu diesem Thema existieren. Aber wieso werden sie nicht in Anspruch genommen? Werden die bestehenden Angebote wahrgenommen? Die ÖKLE-Mitglieder stellen sich die Frage, ob zusätzlicher Informationsbedarf besteht? Ist diese Projektkarte ein Thema für LOS 2?
- Es wird vorgeschlagen, die Projektkarte abzuändern: Wir kann man das Leben der Senioren vereinfachen, die tägliche Selbstständigkeit unterstützen? Wie wird eine Wohnung barrierefrei? Die ÖKLE könnte eine Infoversammlung organisieren, Experten einladen, Tipps suchen, wie man es einfacher gestalten kann. Wer ist das Zielpublikum? => Familie. Es wird jedoch auch angemerkt, dass diese Informationen durch die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben gegeben werden...
- Eine andere Idee ist: Digitalbotschafter helfen samstags im Gemeindehaus
- Es wird vorgeschlagen dieses Projekt mit dem Projekt „3.2 Analyse und Unterstützung neuer alternativer Wohnformen, die für Senioren geeignet sind in LOS 3 zu fusionieren.

2.6 Gestalten kleiner öffentlicher Treffpunkte

- Zusätzliche Ideen
- QR-Code-Zähler
- Logbuch
- Selfie-Fotos
- Der Indikator wurde angepasst: Organisation von Treffen 2 x Pro Jahr

Mit diesen Bemerkungen wurde dieses Projekt von der ÖKLE angenommen.

2.7. Saubere Zukunft: Aktionen zur Abfallvermeidung und Sensibilisierung

- Dieser Thematik wurde sehr oft bei den Dorfbegehungen mit den Kindern der Grundschulen und auch der interaktiven Karte angemerkt. Es wurden viele Ideen geäußert. Annissa hat diese Ideen mit 3R (übersetzt Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln) zusammengefasst.
- Der Indikator „Abfallverringerung als Folge von Kampagnen entlang der Straßen scheint zu hoch=> dieser soll auf 20% reduziert werden.

Mit diesen Bemerkungen wurde dieses Projekt von der ÖKLE angenommen.

2.8. Nah. Versorgt. Ein Sensibilisierungskonzept für lebendige Dorfläden und kreative Nahversorgungslösungen

- Um Nahversorgung durch die ÖKLE zu fördern, kann dies nur durch Information / Sensibilisierung / Motivierung geschehen
- Die ÖKLE könnte eine Plattform für Austausch bieten z. B. Vorstellung verschiedener Beispiele. Dazu könnten Referenten eingeladen werden: z.B. Mobiler Markt, Automaten, Tante Emma 2.0, Grüner Schirm, Mini-Markt Sourbrodt/Raeren, Marme Hünningen, genossenschaftliches Modell, ...
- Es kann kein konkreter Projektstart eines Pilotprojektes als Indikator angegeben werden.
- Eine zusätzliche Idee wäre außerdem, dass Brot/Brötchen von Mertes nach Bestellung bei Drosson abgeliefert werden könnten.

Die Grundidee dieses Projektes wurde von der ÖKLE angenommen. Es soll dennoch nochmal mit konkreteren Indikatoren vorgestellt werden.

2.9 Fachkräfte sichern – lokal ausbilden, lokal arbeiten

- Wenn der Bedarf und das Interesse seitens der Unternehmen besteht, könnte die ÖKLE einen Rundtisch organisieren, um zu ermöglichen, dass zusätzliche Kontakte geknüpft werden könnten. Auch der HORECA-Bereich sollte einbezogen werden.
- Vorab sollte eine Informations- und Werbekampagne organisiert werden. Dazu könnten Kurzfilme (Interviews Lehre/ Meister) in den Betrieben von Büllingen gedreht werden, die auch Interessenten und vor allem junge Leute von außerhalb der Gemeinde ansprechen könnten. Diese Werbung könnte als Vorspann / Werbung in den beiden Kinos ausgestrahlt werden. Eine Evaluierung des Projektes sollte mittelfristig (nach Monaten) und langfristig (nach Jahren) vorgesehen werden. Dafür sollten die gleichen Unternehmen wieder befragt werden. Falls das Projekt eine positive Entwicklung abzeichnet, könnte die Initiative wiederholt werden (mit den neuen Fachkräften).
- Zusätzlich könnte eine anonyme Umfrage gestartet werden: Was hält die Leute in den hiesigen Betrieben? Was lockt sie weg?
- Das ZAWM bietet viele Ausbildungsangebote. Es ist zu überprüfen, ob es Angebote für einen Quereinstieg gibt.
- Es sollen Anstrengungen bezüglich der Integration der Zugezogenen auf dem Arbeitsmarkt. Denn Zugezogene, die in der Gemeinde arbeiten, bleiben vielleicht längerfristig.

Mit diesen Bemerkungen wurde dieses Projekt von der ÖKLE angenommen.

7. Stand der Projekte:

Aus Zeitgründen (23:00) wurde dieser TO-Punkt auf die nächste ÖKLE-Versammlung verschoben.

8. Verschiedenes - Mitteilungen – Fragen

Das Datum der nächsten ÖKLE wurde noch nicht festgelegt. Die Projektkarten aus LOS 1 werden (teilweise) vorab fertiggestellt. Die drei Arbeitsgruppen werden kurzfristig tagen.

9. Schlusswort:

Alexander bedankt sich bei allen für die konstruktive Mitarbeit.

Protokoll Sabine Mennicken, 23.09.2025



Ländliche Entwicklung in der Gemeinde Büllingen



Neunzigste Sitzung der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung Büllingen vom 12.06.2025 Protokoll

Die Sitzung fand ab 20:00 Uhr Ratssaal der Gemeinde Büllingen statt.

Teilnehmer (18): Lisa Adams, Reinhold Adams, Guido Andres, Peter Behrens, Martha Brüls, Egon Kerst, Alexander Miesen, Elisabeth Peters, Michael Rauw, Michael Schmitt, René Schmitz, Marina Stoffels, Stephan Theodor, Marie-Madeleine Vogts, Danny Wolff, Nico Wolff, Annissa Rauw (Programmautorin), Sabine Mennicken (Moderation)

Entschuldigt (8): Jessica Boemer, Elke Drosson, Harald Brück, Kenny Hermann, Carlo Lejeune, Martina Palm, René Theissen, Jesse Vandevenne,

Unentschuldigt (3): Bruno Genten, Sarah Röhl

Vollmachten (4): Elke Drosson an Lisa Adams
Martina Palm an Martha Brüls
Jesse Vandevenne an Elisabeth Peters
Jessica Boemer an Marie-Madeleine Vogts

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Alexander Miesen begrüßt alle Anwesenden.

2. Vorstellung und Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Annahme des Protokolls der Sitzung 89 12.06.2025

Das Protokoll wird von der ÖKLE einstimmig angenommen.

4. Vollmachten - Austritte

Vier Vollmachten siehe oben.

Es wird darauf hingewiesen, dass Bürger nur Vollmachten an Bürger und politische Mandatsträger nur Vollmachten an politische Mandatsträger erstellen können.

Lacia Bach, Karolin Wirtz + Jana Robert möchten aus zeitlichen Gründen nicht mehr Teil der ÖKLE sein.

5. Projektskizzen: Bearbeitung, Analyse und eventuell Annahme

Einige Projektkarten (Feinschliff) wurden von Annissa Rauw in deutscher Sprache erstellt und den Mitgliedern per Mail vor der Versammlung zugeschickt. Die anderen Projektkarten wurden in der Versammlung verteilt. Alle Projektkarten wurden von der ÖKLE im Plenum bearbeitet.

Folgende Anmerkungen zu den Texten der Projektkarte wurden gemacht:

PROJEKTKARTEN - FEINSCHLIFF:

2.07 Nah. Versorgt: Ein Sensibilisierungskonzept für lebendige Dorfläden und kreative Nahversorgungslösungen

Anmerkung ÖKLE 12.06.2025: Vorschlag von Indikatoren => nächste ÖKLE

Vorschlag Annissa:

- Phase 1 – Sensibilisierung und Bedarfserhebung
Zu Beginn liegt der Fokus darauf, das Thema Nahversorgung in den Dörfern sichtbar zu machen und ein gemeinsames Bewusstsein für die Chancen neuer Modelle zu schaffen. In öffentlichen Gesprächen und Informationsabenden werden Bedürfnisse, Erwartungen und bestehende Ressourcen gesammelt. Parallel werden bestehende Beispiele – wie Fairteiler, Hofläden oder mobile Verkaufsangebote – gezielt ins Licht gerückt, um greifbare Inspiration zu bieten.
- Phase 2 – Ideenentwicklung und praktische Erprobung
In interessierten Ortschaften werden lokale Gruppen begleitet, eigene Versorgungsformen weiterzudenken und erste Umsetzungen auf den Weg zu bringen. Dies kann von einem regelmäßigen Bestelltag über einen mobilen Marktstand bis hin zu einer gemeinschaftlich betriebenen Box reichen. Wichtig ist, dass die Lösungen alltagstauglich getestet werden können.
- Phase 3 – Dauerhafte Verankerung und räumliche Integration
Bewährte Lösungen können schließlich in eine langfristig tragfähige Form überführt werden. Dazu gehört je nach Kontext die Einrichtung fester Standorte – etwa Marktboxen, kleine Selbstbedienungsläden oder kombinierte Versorgungs- und Treffpunkte. Wo es möglich ist, werden bestehende Gebäude und Dorftreffpunkte integriert, um soziale und wirtschaftliche Funktionen zu verbinden. Die genaue Ausgestaltung erfolgt stets in Abstimmung mit Verwaltung und Eigentümern.

- Indikatoren der Umsetzung:

Titel des Indikators	Zielwert	Quelle zur Überprüfung
• Anzahl der durchgeführten Infoveranstaltungen / Dorfgespräche	2	Berichte/Bilder
• Anzahl aktiv eingebundener Dörfer	3	Teilnehmerliste
• Gründung von Pilotprojekt	1	Berichte, Presse, Eröffnung/Einweihung

Da es aktuell noch verschiedene Angebote in Rocherath, Manderfeld, ... gibt, passt die ÖKLE den Indikator „Anzahl der durchgeführten Infoveranstaltungen/Dorfgespräche“ an => 1

- Indikatoren der Ergebnisse

Titel des Indikators	Zielwert	Quelle zur Überprüfung
• Beständigkeit Pilotprojekt	3 Jahre	
• Anzahl der Dörfer in denen ein alternatives Nahversorgungskonzept getestet wird	2	Bestellschein, Bilder, Berichte

Die ÖKLE passt den Indikator „Anzahl der Dörfer in denen ein alternatives Nahversorgungskonzept getestet wird“ an => 1

Mit diesen Bemerkungen wird die Projektkarte 2.07 von der ÖKLE angenommen.

3.01 Gestalten, pflanzen, teilen: die Initiative der Gemeinschaftsgärten

In der Projektkarte wurde zusätzlich angemerkt, dass es bereits ein Projekt Gemeinschaftsgarten in Wirtzfeld gestartet ist => LOS 0

Mit dieser Bemerkung wird die Projektkarte 3.01 von der ÖKLE angenommen.

3.06 Vereine einigen sich auf ein zentrales Dorf- und Vereinshaus

Anmerkungen ÖKLE 06.03.2025

- Es soll vermieden werden, den bestehenden Gastronomien Konkurrenz zu machen. Ein gemeinsames Vereinslokal wirft natürlich wieder andere Fragen auf:
 - Was braucht das Dorf?
 - Was kann man sich leisten?
 - Was geschieht mit den anderen Gebäuden?

Vorschlag Annissa:

Bevor die Idee eines gemeinsamen Vereinsraums konkretisiert wird, ist es wichtig zu prüfen, wie die bestehenden Gebäude optimal genutzt werden können bzw. über deren zukünftige Nutzung nachzudenken. Dabei sollten die spezifischen Bedürfnisse des Dorfes sowie die verfügbaren Ressourcen berücksichtigt werden, um die Tragfähigkeit des Projekts sicherzustellen.

Es ist jedoch ebenso wichtig, darauf zu achten, dass dieses Projekt keine direkte Konkurrenz zu den bestehenden gastronomischen Betrieben im Dorf schafft.

Mit diesem zusätzlichen Textbeitrag wird die Projektkarte 3.06 von der ÖKLE angenommen.

3.07 Manderfeld: Stärkung der Zentrumsfunktion

Anmerkung ÖKLE 06.03.2025

- Hinweis aus der Bewertung: Die ÖKLE habe keinen direkten Einfluss auf die Übernahme oder Weiterführung von Geschäften und HORECA-Betrieben – Formulierung daher als zu utopisch wahrgenommen.
- Hintergrund der Projektidee: Basierend auf Rückmeldungen aus den Bürgerversammlungen im Treeschland: Sorge vor dem Verlust von Treffpunkten (z. B. Gasthäuser, Läden) durch Pensionierungen von Inhabern.
- Zielrichtung des Projekts: Keine direkte Geschäftsübernahme durch die ÖKLE – sondern Schaffung einer Alternative, z. B. in Form eines Multifunktionshauses.

Vorschlag Annissa:

Multifunktionaler Raum und Begegnungsort: Dieser Raum könnte Folgendes umfassen:

- Einen Bereich, der den Vereinen und thematischen Märkten gewidmet ist, um den lokalen Austausch und die Organisation von Gemeinschafts-Veranstaltungen zu fördern.
- Intergenerationelle Aktivitäten und ein Umfeld, das die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Generationen und Akteuren des Dorfes begünstigt.
- Die Möglichkeit, Veranstaltungen oder Workshops auszurichten, die auf die von der Gemeinschaft geäußerten Bedürfnisse eingehen und so die sozialen Bindungen stärken. ...
- Je nach Möglichkeiten und in Zusammenarbeit mit engagierten Akteuren könnten zudem wohnortnahe Dienstleistungen angeboten und die lokale Wirtschaft unterstützt werden:
 - Ein Dorfladen, der sich eventuell am Beispiel des „Dorflädchen Lontzen“ orientiert, das von Freiwilligen betrieben wird.
 - Eine Poststelle oder eine Paketstation, um den Zugang zu Postdiensten zu erleichtern.
 - Ein Friseursalon (dauerhaft oder zeitweise).
 - Coworking-Bereiche, die Telearbeit und die Zusammenarbeit zwischen Freiberuflern und lokalen Unternehmern fördern (in Verbindung mit Projekt 3.8).

Mit diesem zusätzlichen Textbeitrag wird die Projektkarte 3.07 von der ÖKLE angenommen.

3.10 Stellplätze für Wohnmobile und Wohnwagen einrichten

Anmerkungen ÖKLE 06.03.2025

- Probleme an der Enkelberger Mühle und am Fußballplatz Wirtzfeld (öffentliche Flächen):
 - Wohnmobile stehen dort regelmäßig im Sommer
 - Grund: Suche nach naturnahen Übernachtungsorten
- Fehlende Infrastruktur für Wohnmobilreisende:

- Keine Möglichkeit zur Müllentsorgung oder Toilettenentleerung
- Geplante Stellplätze am Busbahnhof in Büllingen:
 - Infrastruktur wird geschaffen
 - Lage jedoch im Ort – nicht in der Natur (weniger attraktiv für Zielgruppe)
- Offene Frage zur Rechtslage in Belgien:
 - Ist Übernachten außerhalb von Campingplätzen erlaubt?
 - Anfrage wird von Sabine an die TAO weitergeleitet

Vorschlag Annissa:

- Ziel des Projekts
 - Geordnetes und nachhaltiges Konzept für Wohnmobilstellplätze in der Gemeinde Büllingen
- Ausgangslage / Problemstellung
 - Aktuell keine koordinierte Struktur für Wohnmobil-Tourismus
 - Informell genutzte Flächen (z. B. Enkelberger Mühle, Fußballplatz Wirtzfeld)
 - Rechtliche Grauzone: Parken erlaubt, Übernachten geduldet
 - Risiken: Konflikte mit Naturschutz (v. a. in sensiblen Gebieten) und Anwohnern
- Projektvorgehen
 - Analyse bestehender Standorte auf Eignung / Umweltverträglichkeit / Rechtslage
 - Festlegung offizieller Stellplätze + ggf. Identifikation neuer Standorte
 - Grundausrüstung: Strom, Wasser, Entsorgung (zentral oder dezentral)
 - Kooperation mit privaten Anbietern (z. B. Capricornus, Camping La Hêtraie, Frankental)
- Projektbegründung und Ziele
 - Ordnung & Rechtssicherheit
 - Klare Regelung für Besucher → Transparenz statt Wildcamping
 - Offizielle Ausschilderung + Nutzung bestehender Infrastruktur
- Nachhaltigkeit & Naturschutz
 - Schutz sensibler Standorte (z. B. Enkelberger Mühle-)
 - Zentrale/mitgenutzte Entsorgungsstationen verhindern Umweltbelastung
- Tourismusförderung & lokale Wertschöpfung
 - Attraktives Angebot für naturverbundene Reisende
 - Längere Aufenthalte → Mehr Einnahmen für Handel, Gastronomie & Dienstleistungen
 - Profilierung Büllingens als nachhaltige Destination

Bemerkungen ÖKLE:

- Wohnmobile stehen auch rund um den See.
- Die Campingstellplätze „Rotheck“ sind weder auf der Webseite der Gemeinde noch auf der Webseite des TAO vermerkt.
- Der nächste Standort, um die Chemietoilette eines Wohnmobils zu leeren, ist in Sankt Vith und im **Campingplatz Rotheck (?)**
- Gegenüber der Feuerwehrrhalle plant die Gemeinde Büllingen (Fertigstellung ev. in 2 Jahren) einen Mobi-Pol + Wohnmobilstellplätze mit der Möglichkeit Chemietoiletten und das Brauchwasser abzuleiten. Dies wäre interessant für alle WM-Stellplätze in der Gemeinde.

Mit diesen Bemerkungen wird der zusätzliche Textbeitrag der Projektkarte 3.10 von der ÖKLE angenommen.

Kommentiert [SM1]: Richtig?

PROJEKTKARTEN - FUSION:

Vorher existierten zwei Projektkarten (Los 2 und 3):

- 03.02: Analyse und Unterstützung neuer alternativer Wohnformen, die für Senioren geeignet sind.
- 02.05: Förderung alternativer Lösungen für die häusliche Betreuung von Senioren

=> Diese beiden Projektkarten sollten fusioniert werden. Neuer Titel: 03.02 (Los 3): Sensibilisierung und Ideenschmiede – Zukunft des Wohnens und Zusammenlebens im Alter

Überarbeitung durch die ÖKLE:

- Der Textvorschlag für die Projektskizze wird den ÖKLE-Mitgliedern in Papierform ausgeteilt
- Stille Lektüre => Schwerpunkt „Beschreibung des Projektes“
- Gemeinsamer Austausch: Im Schwerpunkt B soll noch die Schaffung eines Pilotprojektes hinzugefügt werden.

Mit dieser Bemerkung wird die Projektkarte 3.02 von der ÖKLE angenommen.

PROJEKTKARTEN - ÜBERARBEITUNG:

Überarbeitung: TRIO WASSER

- 01.02: Unsere Bäche verstehen und schützen
- 01.03: Wasser im Kreislauf: Umweltbewusstsein durch Wissen über Abwasserklärung
- 02.04: Jeder Tropfen zählt – Für ein nachhaltiges Wassermanagement

Überarbeitung durch die ÖKLE:

- Die Texte der drei Schwerpunkte der 3 Projektskizzen werden den ÖKLE-Mitgliedern in Papierform ausgeteilt
- Stille Lektüre der Gegenüberstellung der Schwerpunkte der drei Projektkarten
- Gemeinsamer Austausch:
 - 3 Projekte – passt das?
 - Hierarchie der Projekte
 - Brainstorming Indikatoren

Bemerkungen der ÖKLE:

- Es bleiben drei Projektskizzen bestehen
- Abwasserklärung ist keine Pflicht und es wird nicht genug über die Möglichkeiten der Klärung aufgeklärt. Der Kostenfaktor hemmt die Bürger eine Klärung umzusetzen. Die finanzielle Unterstützung übernimmt nur **1/20 der Kosten einer Klärung (Durchschnitt)**
- Es wird berichtet, dass die Problematik in Honsfeld besteht. Es wird aber angemerkt, dass die Abwasserklärung ein allgemeines Problem auf dem Gemeindegebiet ist.
- Die ÖKLE möchte kontinuierlich für Abwasserklärung sensibilisieren.
- Alexander Miesen berichtet, dass sich erst kürzlich innerhalb des Gemeinderates eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema gegründet hat.
- Kollektive Kläranlagen scheinen nicht sinnvoll, da das Gebiet zu wenig besiedelt ist.
- Der einzige Weg, die Bürger zur Umsetzung einer Abwasserklärung zu bewegen, wäre laut ÖKLE eine finanzielle Unterstützung. Vorschlag:
 - Bürger, die kollektiv klären, bezahlen statt 25€ Kanalnutzungsgebühr => 100 €
 - Dieses Geld reinvestiert die Gemeinde und unterstützt Bürger, die eine autonome Klärung durchführen (Prämie)
- Die ÖKLE möchte ein Pilotprojekt auf Gemeindeebene durchführen.

Kommentiert [SM2]: Richtig?

Die drei Projektkarten 1.01, 1.08, 1.09, welche die drei Arbeitsgruppen Wasser, Verkehrssicherheit, Pflanzungen), betreffen, werden mit der jeweiligen AG bearbeitet und der ÖKLE demnächst vorgestellt.

6. Stand der Projekte:

Dorfplatz Mürringen

- Die Gestaltung ist abgeschlossen.
- Die Kirmes hat den neuen Dorfplatz sehr gut nutzen können (gutes Wetter) .
- Die Parkplätze Steffesgasse scheinen etwas kurz.
- Die Frage nach dem Unterhalt wird gestellt. Aktuell übernehmen Freiwillige und die Gemeinde den Unterhalt. Durch den Aufruf (Ausschreibung) wurden nun Pensionäre gefunden, die ab nächstes Jahr den Unterhalt (Absprache Gemeinde) gegen Entgelt übernehmen.

- Die Eröffnung soll gemeinschaftlich mit anderen Projekten der Ländlichen Entwicklung geplant werden (z.B. Tag der offenen Türe Hünningen Seniorentreff, Hecken-Erlebnispfad, ...) Die Vereine könnte etwas zu trinken anbieten. Es muss jedoch darauf geachtet werden, dass die Ortschaften sich nicht gegenseitig Konkurrenz machen würden. Da 2027 die LE der Gemeinde Büllingen 20 Jahre wird, könnte auch in diesem Rahmen ein „Tag der offenen LE-Projekte“ organisiert werden.



Dorfhaus Büllingen

- Die Gestaltung ist abgeschlossen
- Die Eröffnung wird mit dem Verwaltungsrat der Sporthalle für Frühjahr 2026 geplant.
- Der Fahrrad- und Fußweg BIB- Sporthalle-RAVeL geht in die Endphase.





Hecken-Erlebnisweg

- Der Hecken-Erlebnisweg wurde vom Bauhof der Gemeinde ist fertig montiert und beschildert.
- Die Autonome Hochschule hat mit 40 Studierenden zwei pädagogische Begleithefte für die Wege
 - „Tiere der Hecken“
 - „Geheimnisse der Hecken“)
 erarbeitet und im Mai 2025 mit 60 Schulkindern getestet.
- Am Hecken-Erlebnisweg ist ein Aktionstag mit den verschiedenen Akteuren für Frühjahr 2026 angedacht (AVES, NP, BNVS, ORTIS, AHS, ...)





Dorfplatz Hünningen

- Die Projektskizze wurde in einer Bürgerversammlung am 19.11.2024 vorgestellt.
- Die Bewohner Hünningen waren sehr zufrieden.
- Die Schätzung war jedoch viel zu hoch! Die Perimeter der Skizze wurde daraufhin verkleinert siehe neue rote Umrandung.
- Daraufhin wurde die Schätzung (Umrechnung pro m²) angepasst.



Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit

- Die Infoversammlung für Schulen und Elternräte zum Thema „Schulwegeplan“ hat stattgefunden
- Alle Schulen außer Manderfeld und Wirtsfeld waren vertreten.
- Auch die Polizei und Fahrmit war anwesend.
- Vor allem für den Arnold Ortmann Platz in Büllingen wurden viele Probleme genannt. Hier wurden schon erste Schritte eingeleitet: Der Streifen entlang des Hauses des Pastors wird verlängern, damit er in den Weg einmündet. Eventuell könnte er noch rot eingefärbt werden.

- Als nächsten Schritt wurde eine Umfrage des Mobilitätsverhaltens in allen Schulen geplant. Diese Umfrage wird von der WFG vorbereitet und jeder Schule zur Verfügung gestellt. Die Schulen können sie dann individuell noch anpassen.

Arbeitsgruppe Wasser/Wasserläufe

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe arbeiten parallel an unterschiedlichen Ideen:

- Elke Drosson: Brückenweg Wirtzfeld (Rundweg für Einheimische und Touristen). An jeder Brücke soll eine Bank zum Verweilen einladen. Idee wäre, dass jeder Verein eine Bank gestaltet und die Patenschaft dafür (Unterhalt) übernimmt.
- Lisa Adams: Viehtränken Brunnen Rocherath-Krinkelt. Hier gab es schon ein Inventar aus 2017. Lisa hat das Inventar aktualisiert und mit verschiedenen Leuten in der Ortschaft gesprochen, um herauszufinden, ob es noch eine Wasserzufuhr gibt und von wo sie kommt (Quelle, Wassernetz)). Die AG hat für jede Viehtränke überlegt, wie sie in Wert gesetzt werden könnte (reinigen, bepflanzen, ...)
- Nico Wolff, Alexander Miesen und AG: Wasserscheidelinie materialisieren. Die Überquerung der Wasserscheidelinie auf dem RAVeL (Nähe Buchholz) soll thematisiert und „materialisiert“ werden. Hier wurde auch über ein kleines Interreg-Projekt gemeinsam mit dem Ortsverein Losheim nachgedacht. Prinzipiell ist das Interesse auf deutscher Seite da. Der Ortsverein wird die Idee auf seine Generalversammlung vom 17.10 besprechen. Buchholz (Zusammenarbeit DE).
Anm: die Versammlung hat zwischenzeitlich stattgefunden und der Ortsverein Losheim möchte mit der AG ein Projekt ausarbeiten.
- Stephan Theodor und Reinhold Adams: Rundweg Quellen: Die beiden sind die vier Quellen (Nähe Losheimergraben) schauen gegangen. Leider ist bei den Quellen an sich wenig zu sehen, meistens sind sie eingezäunt. Um die Quellen zu erreichen, müsste der Spaziergänger außerdem die Waldwege verlassen, bzw. in den Keller von Hotel Schröder steigen... Dieser Rundweg würde von der Forstverwaltung nicht genehmigt werden. Deshalb hat die AG sich für eine Infotafel ausgesprochen, die auf die vier Quellen und ihre Standorte hinweist. Diese sollte auch in Buchholz zusammen mit der Füllstation und den Infos zur Wasserscheide seinen Platz bekommen.
- Sabine Mennicken: Der Wassererlebnispfad wurde vom Naturpark HVE im Rahmen des damaligen Flussvertrags Our gebaut. Sowohl Elke Drosson, Andreas Pflips und Alexander Miesen haben sich seinen Zustand angeschaut und die (kleineren) Mängel wurden dem Naturpark übermittelt. Hier steht noch die Antwort zur Finanzierung aus, ob der Naturpark den Wassererlebnispfad etwas aufwerten möchte.

Arbeitsgruppe Pflanzungen

- Diese Pflanzungen könnten über den „droit de tirage“ finanziert werden.
- Die AG möchte (ähnlich wie in Wirtzfeld rund um den Hecken-Erlebnispfad) den Landwirten auf dem ganzen Gemeinde-Gebiet anbieten, Heckenpflanzen kostenlos zu erhalten, um Lücken in der Heckenstruktur beizupflanzen. Diese Idee soll aber vorab mit der Landwirte-Kommission besprochen werden, die gerade im Aufbau ist.
- Die AG hat eine Liste von potenziellen Standorten erstellt. Diese Liste ist mit der Gemeinde noch abzusprechen. *Anm. zwischenzeitlich liegen Rückmeldungen zu einzelnen Pflanzideen vor.*
- Die ÖKLE ist ebenfalls eingeladen, in ihrer Ortschaft nach potenziellen Pflanzorten für Sträucher, Obstbäume, Laubbäume, ... zu suchen, die der Liste beigefügt werden könnten:
 - alte Wege => verbuschen / ökologisch aufwerten.
 - Brachland
 - Wegeabsplisse
 - Kleine Plätze im Dorf
 Wichtig ist, dass die Pflanzvorschläge nicht in Konflikt mit Hochspannungen kommen und in genügend Abstand zum Weg/Straße stehen.
- Nico Wolff fragt nach, ob die Dornenproblematik am Pättchen Hünningen/Honsfeld nicht durch das Ersetzen der Dornenhecke durch eine neu gepflanzte Buchenhecke gelöst werden könnte. Die Gelder sind aber Neupflanzungen vorbehalten.

- Diese Pflanzungen dürfen auch auf Privatparzellen umgesetzt werden unter folgender Voraussetzung:

Zone de plantation

Dans la mesure du possible, les communes réalisent leurs projets sur le territoire communal, et sur les terrains dont elles sont propriétaires.

Ce droit de tirage permet aussi la mise en œuvre de plantations sur des parcelles privées ou appartenant à un autre acteur public en collaboration avec les propriétaires de celles-ci dans la mesure où :

- Soit ces aménagements sont accessibles au public
- Soit la plantation revêt un caractère d'intérêt public spécifique liée à l'emplacement de celle-ci (ex. protection contre les pesticides).

Si la commune n'est pas propriétaire du terrain sur lequel elle souhaite réaliser les projets d'aménagements, elle signe une convention de gestion de longue durée (de minimum 15 ans) avec le propriétaire. Cette convention stipule notamment qui prend en charge l'entretien des plantations sur le site ainsi que les modalités d'accès du site au public et/ou l'intérêt public spécifique.

- Die Baumverteileraktion durch den Bauhof wird 2025 voraussichtlich das letzte Mal stattfinden.

7. Verschiedenes - Mitteilungen – Fragen

Nico Wolff informiert die ÖKLE-Mitglieder, dass er in Zukunft etwas kürzertreten muss und sich prioritär um das Dorfplatz-Projekt in Hünningen kümmern möchte.

Die Verwaltung stellt die Frage, ob die Einladung zur ÖKLE in Papierform geschehen muss. Die Meinung der ÖKLE-Mitglieder gehen auseinander. Es wird vereinbart, dass jedes ÖKLE-Mitglied bei einer noch zu erstellenden WhatsApp-Umfrage mitteilt, ob es die Einladung (mit Protokoll) per Mail oder Post erhalten möchte. Sabine kümmert sich um die Umfrage.

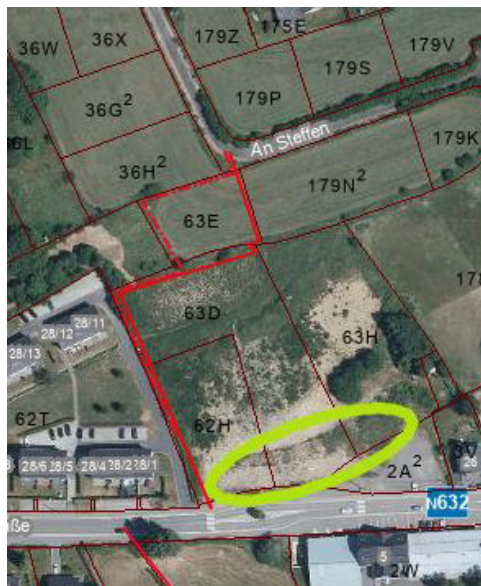
Alexander Miesen stellt den Mitgliedern eine Frage bezüglich der geplanten Fahrradwege:

- Die Skizzen und Kostenschätzungen für die drei Fahrradwege Rocherath-Wirtzfeld, Lanzerath-Manderfeld und Hünningen-Mürringen werden aktuell von Heinz Winters erstellt.
- In Büllingen ist das Ziel des von der ÖKLE ausgewählten Weges, die Straße „In der Reisbach“ und „Auf dem Domp“ zu verbinden, um
 - eine sichere Querverbindung in der Ortschaft zu schaffen
 - den Kindern zu ermöglichen, die viel befahrene Hauptstraße zu umgehen
 - die beiden Straßen (und Viertel) ober- und unterhalb der Malmedyer Straße an den Delhaize und den Mobi-Pol (geplanter zentraler „Bushof“ gegenüber der Feuerwehrrhalle => siehe Karte in Gelb) zu schaffen.



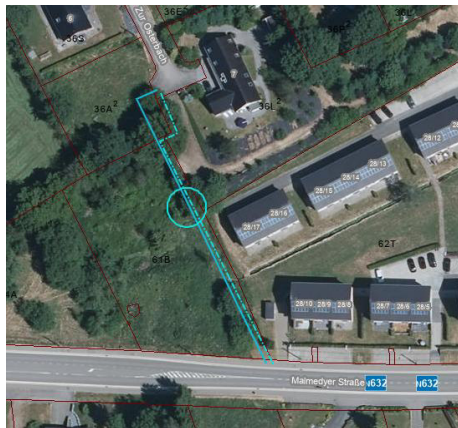
Karte: <https://geoportail.wallonie.be/walonmap#SHARE=8BA8B15FABDC4F1AB6134F481531C90D>

- Folgende Aspekte beschäftigen aktuell das Gemeindegemeinschaft:
- Weg rot: Verbindung An Steffen – Malmedy Straße
 - Die Parzellen 63 D, 63 H, 2A2 gehören der Gemeinde.
 - Der private Eigentümer der Parzelle 179N2 (An Steffen) möchte diesen Weg nicht an die Gemeinde verkaufen. Das muss man akzeptieren.
 - Alternativ sollte noch der Nachbar-Eigentümer Parzelle E63E (eventuell auch 36L2) gefragt werden, ob der Fahrradweg über seine Parzelle verlaufen könnte.
 - Zusätzlich möchte die Gemeinde ungern den Fahrradweg über die bestehende Straße der Parzellierung führen (E62T). Dieser Weg wurde seinerzeit nicht nach Normen gebaut und wurde deshalb nicht in das öffentliche Straßennetz überführt. Mit der Nutzung durch einen Fahrradweg müsste ein Überfahrtsrecht eingerichtet und der Unterhalt gewährleistet werden (kehren, Schneeräumen, ...). Wer kommt dann dafür auf, wenn der Weg schadhaft ist? Das GK möchte hier keinen Präzedenzfall schaffen. Deshalb würde der Fahrradweg über die gemeindeeigene Parzelle 62H führen (Mehrkosten).
 - Es ist zu überprüfen, ob der Weg „An Steffen“ öffentlich ist.
- Alternativweg blau: Verbindung Zur Osterbach – Malmedy Straße
 - Dieser Weg ist die kürzere Variante.
 - Der Weg führt entweder über die private Parzelle E36A2 oder E36L2 sowie die gemeindeeigene Parzelle E61B. Hier müsste



geklärt werden, ob einer der beiden privaten Eigentümer einem Verkauf/Erbpacht/Nutzungsrecht zustimmen würde.

- An der Stelle des Kreises ist das Gelände sehr(!) nass. Hier wäre zu überprüfen, ob eine Passerelle (ähnlich wie Tal Sporthalle) die Gestaltung eines Fahrradweges ermöglichen würde.



Für die Verbindung Malmedyer Straße – Sankt Vither Straße

- Es existiert aktuell ein schmaler öffentlicher Streifen, über den der Fahrradweg führen würde. Dieser ist nicht breit genug für einen Fahrradweg. Deshalb müsste Land angekauft werden (bzw. Nutzungsrecht/Erbpacht)
- An dieser Stelle ist die Steigung aber beträchtlich. Mit der steigenden Anzahl an E-Bikes wird dies in Zukunft immer weniger problematisch.



Die Verbindung Sankt Vither Straße - Am Domp würde über den Spielplatz führen.

FAZIT in der ÖKLE:

- Vor allem der Abschnitt In der Reisbach – Malmedyer Straße wird von den Mitgliedern als prioritär gesehen.
- Noch sind die drei Teilabschnitte aber nicht fertig durchdacht. Deshalb muss der gesamte Fahrradweg in LOS 2 rutschen. Die anwesenden ÖKLE-Mitglieder sind mit dieser Änderung einverstanden.
- Alexander möchte unabhängig von dieser neuen Priorisierung die anderen Privateigentümer kontaktieren, um die Machbarkeit des Teilabschnittes In der Reisbach / Malmedyer Straße zu überprüfen.

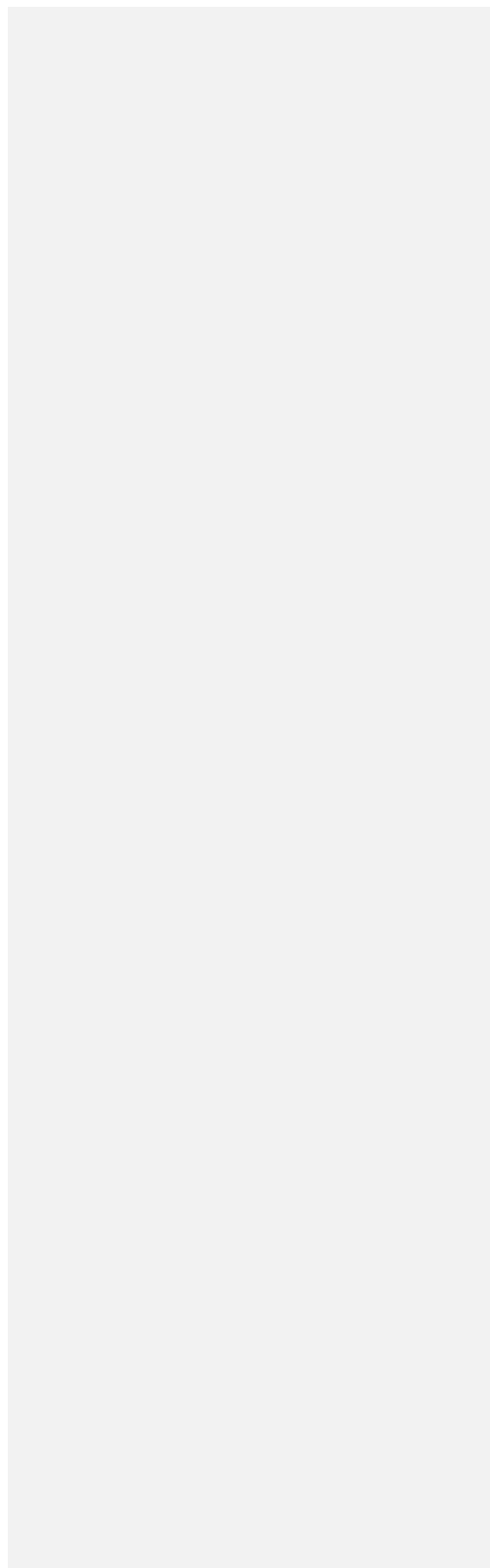
Die nächste **ÖKLE findet am 03.12.2025, 20:00 im Ratssaal statt.**

Die drei Arbeitsgruppen werden weiter tagen.

8. Schlusswort:

Alexander bedankt sich bei allen für die konstruktive Mitarbeit.

Protokoll Sabine Mennicken, 24.10.2025





Ländliche Entwicklung in der Gemeinde Büllingen



Einundneunzigste Sitzung der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung Büllingen vom 03.12.2025 Protokoll

Die Sitzung fand ab 20:00 Uhr Ratssaal der Gemeinde Büllingen statt.

Teilnehmer (16): Guido Andres, Peter Behrens, Martha Brüls, Elke Drosson, Egon Kerst, Carlo Lejeune, Alexander Miesen, Martina Palm, Elisabeth Peters, Michael Rauw, René Schmitz, Marina Stoffels, Stephan Theodor, Marie-Madeleine Vogts, Annissa Rauw (Programmautorin), Sabine Mennicken (Moderation)

Entschuldigt (8): Lisa Adams, Reinhold Adams, Jessica Boemer, Kenny Hermann, Michael Schmitt, Jesse Vandevenne, Danny Wolff, Nico Wolff

Unentschuldigt (3): Bruno Genten, Sarah Röhl, René Theissen

Gast (1) Renate Toussaint (FahrMit)

Vollmachten (4): Lisa Adams an Martha Brüls
Reinhold Adams René Schmitz
Jesse Vandevenne an Elisabeth Peters
Dany Wolff an Michael Rauw

Austritt (1): Harald Brück

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Alexander Miesen begrüßt alle Anwesenden.

2. Vorstellung und Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Annahme des Protokolls der Sitzung 90 15.10.2025

Das Protokoll wird von der ÖKLE einstimmig angenommen.

4. Vollmachten – Austritte

Vier Vollmachten siehe oben.

Harald Brück möchte aus zeitlichen Gründen nicht mehr Teil der ÖKLE sein.

5. Fahrmit (Renate Toussaint): Austausch zum LEADER-Vorprojekt der ÖKLE bezgl. Rufbusse - vor Start dieses LEADER-Projektes

Das Vorprojekt aus 2023 wurde allen Teilnehmern vor der Versammlung per Mail zugeschickt.

Sabine Mennicken fasst kurz den Hintergrund zusammen:

- **Ist-Situation KPLe**

- **Straßennetz:** Büllingen ist mit 600 km Straßen die Gemeinde, die das ausgedehnteste Straßennetz hat: 27 Ortschaften und eine Gemeindefläche ca. 150 km².

Tableau 76 – Réseau routier - comparaison

	Route régionales et provinciales	Routes communales	Total	Habitants 2021	m de routes/habitant	km ² (surface communale)	Km de route/km ²
Amel	34,8	215,8	254,1	5523	46,01	126	2,02
Büllingen	42,9	557,3	600,2	5455	110,03	150	4,00
Bütgenbach	23,1	83,7	106,8	5604	19,06	97	1,10
Burg-Reuland	26,6	213,4	240	3949	60,77	109	2,20
Sankt Vith	64,5	216	294,6	9853	29,90	147	2,00
Kanton Sankt Vith	191,9	1.286,20	1.495,70	30384	49,23	629	2,38

Source des données : SPF Mobilité et Transports (2005) - Statbel (Direction générale Statistique - Statistics Belgium) (2021)

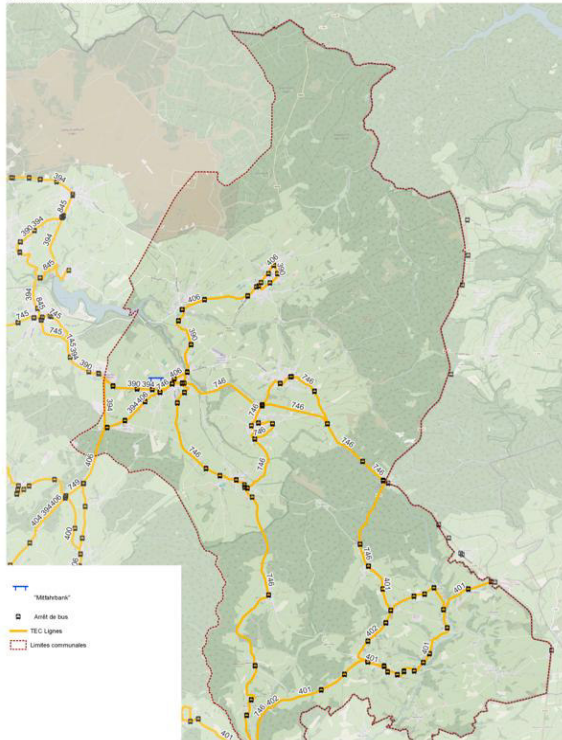
- **Busse (siehe nachstehende Karte):**

- Auf dem Gemeindegebiet existieren 7 Buslinien, die 72 Haltestellen bedienen. Es ist jedoch wichtig zu bemerken, dass die Linien nicht immer die gleiche Strecke fahren und alle Haltestellen bei jeder Fahrt bedienen. Viele Linien werden nur morgens und abends für die Schulbusse eingesetzt.
- Nur in Losheimergraben existiert eine transnationale Anbindung an das deutsche ÖPNV (Ligne 839).
- Die ÖKLE-Mitglieder merken an, dass es in der Gemeinde keine Hauptlinien gibt, die regelmäßig fahren.
- Die ÖPNV-Verbindungen werden von den ÖKLE-Mitgliedern als unzureichend empfunden.
- Nur die Expresslinie 23 von Eupen nach Burg-Reuland tangiert die Gemeinde in der Ortschaft Büllingen und ist eine gute Verbindung zu Hauptorten außerhalb der Gemeinde.

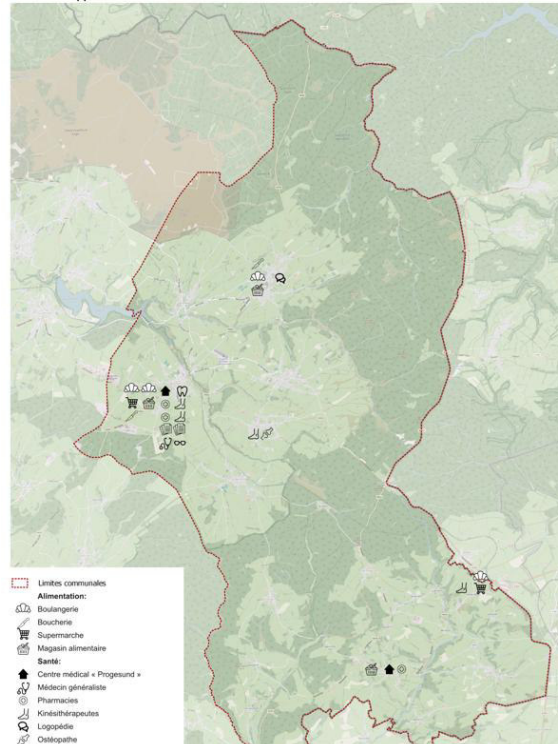
- **Dienstleistungen und Geschäfte (siehe nachstehende Karte):**

- Die Mehrheit der Einwohner nimmt für die Einkäufe das Auto vor allem in den Ortschaften, wo es keine Geschäfte gibt.
- Es gibt ein Ungleichgewicht an Dienstleistungen und Geschäften zwischen dem Norden und Süden.
- HEIKO/MUH bedient viele Ortschaften. Dieses Angebot ist für Berufstätige weniger interessant, weil die Lieferungen während der Arbeitszeiten stattfinden.

Carte 17 – Itinéraires des bus TEC



Carte 26 - Approvisionnement local



- Aufgrund dieser Feststellungen wurden folgende Herausforderungen, das Ziel 5 und das Projekt 5.1 von der ÖKLE im KPLE formuliert:

- Mobilität
- Durch die Zunahme der Anzahl Senioren wird deren Mobilität in den kommenden Jahren zu einer noch größeren Herausforderung. Auch die Kinder und Jugendlichen wünschen sich Wege und Verbindungen von Dorf zu Dorf, die sie sicher mit dem Rad oder zu Fuß bewältigen können).
- Steigende Distanzen in den Orten (Fahrrad-, Fuß- und Verbindungswege)

ZIEL 5: MOBILITÄT NEU DENKEN: Die Mobilität in der Gemeinde durch den Ausbau und die Schaffung neuer Fahrrad- und Fußwege sowie alternativer Angebote verbessern.

5.1. Verbesserung und Ergänzung der öffentlichen Verkehrsmittel

- wie z.B. durch Rufbus, Bürgerbus, Flexibus, Telebus, Bummelbus, ...
- für alle v.a. für ältere Menschen, die Jugend + Touristen
- als Verbindung von den kleinen Ortschaften zu den Hauptlinien der TEC
- ...
- Anm: eventuelles LEADER-Projekt: Umsetzung eines Pilotprojektes für die Einsetzung eines Rufbusses

- ÖKLE:

In der ÖKLE vom 19.01.2023 hatte die ÖKLE beschlossen, zwei Vorprojekte (Mobilität und Wasser) für die neue LEADER-Programm-Periode einzureichen =>

MOBILITÄT: Man schlug vor, im Rahmen des LEADER-Projektes

- in einer Machbarkeitsstudie die Übertragbarkeit des beispielhaften Systems aus NRW mit dem Namen „Bürgerbus – Bürger fahren für Bürger!“ für das LAG-Gebiet zu überprüfen
- ein Pilotprojekt in einer Gemeinde (in der sich viele Ehrenamtliche melden) zu starten

- Rufbus-Systeme, kurz ALF (Anruf-Linien-Fahrt) oder auch AST (Anrufsammeltaxi) genannt, sind Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs, die
 - nicht nach Fahrplan, sondern nach Bedarf fahren,
 - innerhalb eines bestimmten Gebiets oftmals von Tür zu Tür.
 In den europäischen Regionen bestehen zahlreiche Organisationsformen von Rufbussen.

- **Infos zu diesem NRW-Rufbus-System (Anruf – Linien-Fahrt):** Name „Bürgerbus - Bürger fahren für Bürger!“ dieses Wird von der ÖKLE im Vorprojekt als geeignet beschrieben.
 - o Allen Menschen im Gebiet soll ein Angebot öffentlicher Verkehrsmittel zur Verfügung stehen - egal, ob sie auf ein Auto zurückgreifen können oder nicht. Gerade, wenn die konkrete Nachfrage für einen klassischen Linienverkehr mit größeren Bussen nicht ausreicht, sind flexible Lösungen gefragt. Sie fahren bedarfsorientiert und bedienen auch die Räume abseits größerer Linien.



- o Überall dort, wo ein regelmäßiger Linienverkehr wirtschaftlich nicht tragbar ist.
- o Menschen engagieren sich ehrenamtlich für den ÖPNV und sichern Mobilität.
- o Der Bürgerbus ist fester Bestandteil des ÖPNV und ergänzt das reguläre Bus- und Bahnangebot.
- o Praktische Informationen zu diesem System in NRW:
 - Betrieb wird von einem zu diesem Zweck gegründeten Verein mit ehrenamtlich tätigen Fahrerinnen und Fahrern durchgeführt (NRW 150 Bürgerbusvereine mit zwischen 20 und 150 Mitglieder).
 - Ein örtliches Verkehrsunternehmen hilft bei der Technik und der Planung.
 - Der Rufbus ersetzt kein Taxi, sondern ermöglicht Fahrten in einem gewissen Zeitfenster. Eingesetzt werden Kleinbusse, Großraum-PKW oder normale PKW, meist Taxen.
 - Prinzip: 1 Fahrer - 8 Fahrgäste => die Fahrer müssen keinen Busführerschein besitzen, ein normaler PKW-Führerschein reicht aus.
 - Der Rufbus NRW ist behindertengerecht.
 - Der Fahrtwunsch muss 1 Tag (mind. 30') vor Fahrtbeginn mitgeteilt werden.
 - Der Nutzer zahlt den normalen ÖPNV-Tarif plus einen Zuschlag.
 - Eine Reservierungs-App ermöglicht Wünsche zu äußern und Fahrern die gewünschten Fahrtzeiten mitzuteilen.
 - Finanzierung Rufbusse: Bundesland, Kreise (die für den ÖPNV zuständig sind) und Gemeinden.
 - Das Bundesland NRW erteilt eine Organisationspauschale pro Verein.
 - Die öffentliche Hand übernimmt die Versicherung für Fahrer, Fahrgäste und Fahrzeuge.
 - Die Bürgerbusse legen pro Jahr fast 5,6 Mio. Kilometer zurück und befördern mehr als 1,2 Mio. Fahrgäste.
 - Für einen überschaubaren Raum (Umkreis ca. 10 km) wird je ein Rufbus eingesetzt.
- **Idee ÖKLE Büllingen:**
 - o Voraussetzung für die Installation einen Rufbusses in einer LAG-Gemeinde wäre: Nur da, wo sich ausreichend Ehrenamtliche bereiterklären, diese Busse während X Stunden pro Woche zu fahren.
 - o Optimal ist eine Zahl von 30 Fahrern, so dass jeder alle zwei Wochen einen halben Tag Fahrdienst hätte.

Renate Toussaint von der VOG Fahrmit stellt das aktuelle LEADER-Projekt vor:

- Das Vorprojekt der ÖKLE Büllingen wurde von der LAG angenommen und in das LEADER-Projekt von Fahrmit integriert.
- Pilotprojekt Rufbus/Fahrdienst: Jeder im LAG-Gebiet soll Zugang zur Mobilität haben, unabhängig vom Besitz eines Autos. Da der öffentliche Busverkehr in vielen Dörfern oft nur auf den Schultransport beschränkt ist, sind flexible Lösungen wie ein Rufbussystem gefragt.
- Aktuell existieren „soziale“ Verkehrsdienstleistungen auf dem Gebiet der 5 Eifelgemeinden.
Zielgruppen:
 - o Krebskranke,
 - o Senioren über 65 Jahre,
 - o Personen, die beim ÖSHZ gemeldet sind
 - o Rufbus Beschützende Werkstätte : Diesen Fahrdienst auf Abruf können Personen jeden Alters, die in Ostbelgien leben und eine Mobilitätsbeeinträchtigung nachweisen können, in Anspruch nehmen.
- Personen, die nicht zu diesen Zielgruppen gehören, haben keine alternativen Mobilitätsmöglichkeiten.
- Fahrmit möchte mindestens ein „Bussystem auf Anfrage“ als Pilotprojekt im Gebiet der LAG einrichten.
- Aktuell werden Kontaktgespräche von Fahrmit organisiert: Gemeinden, Sozialdiensten und ÖKLE, um ihnen diese Maßnahme vorzustellen und ihr Interesse und ihre Bedürfnisse zu ermitteln.
- Anschließend wird eine umfassende Analyse des Gebiets durchgeführt (Im Jahr 2017 wurde schon eine Machbarkeitsstudie erstellt):
 - o Was sind die Bedürfnisse?
 - o Wie funktionieren diese Dienste?
 - o Wann soll der Dienst angeboten werden?
 - o Wie hoch sind die Kosten?
 - o Wie sieht die Finanzierung aus?
- Bestehende Pilotprojekte in ländlichen Gebieten werden untersucht, um ein oder mehrere Modelle zu finden, die den Bedürfnissen der Bürger der LAG entsprechen. Diese Analyse wird in Zusammenarbeit mit der regionalen Mobilitätszentrale (AOT) durchgeführt.
 - o Flexitec: Rufbus in der Provinz Luxembourg, <https://www.letec.be/View/FlexiTEC/1042>. Dieser Bus zirkuliert von Bushaltestelle zu Bushaltestellen und bringt die Kunden zu den Hauptbuslinien.
 - o Netliner (Rufbus finanziert von ASEAG (DE): Minibusse, die von Haltestelle zu Haltestelle fahren und 30' vor der Fahrt bestellt werden können. <https://aachenbewegt.de/mobilitaetsangebote/flexibel-unterwegs-mit-dem-netliner-der-aseag/>
 - o „Bürgerbus“ (Modell zwischen Bürgern in Nordrhein-Westfalen), <https://www.pro-buergerbus-nrw.de/informationen/allgemeines.html>
 - o Seniorenfahrdienst Bütgenbach. <https://fahrmit.be/mobilitaetsloesungen/solidarische-dienste/seniorenfahrdienst-buetgenbach/>:
 - Die Initiative wurde von Martha Limburg gestartet, die die ungenügende Nutzung des Carsharing-Autos in Sankt Vith für die Dienste in der Gemeinde nutzen wollte. Sie hat das Projekt im Seniorenbeirat vorgestellt und 6 Ehrenamtlichen haben direkt mitgemacht. An einem Tag in der Woche (dienstags) werden die Bütgenbacher Senioren auf Anfrage zu einem Ort ihrer Wahl in der Gemeinde und in angrenzende Ortschaften gefahren.
 - Preis 1€/Person/Fahrt.
 - Dieses Angebot sollte keine Konkurrenz zu bestehenden Diensten darstellen (z. B. Stundenblume: weitere Fahrten nach Verviers,... und eine Begleitung bei den (Arzt-) Terminen ist garantiert).
 - Im Jahr 2024 wurden 306 Fahrten und 177 Teilnehmer getätigt. Fast jeden Dienstag wurde gefahren. Meistens war der Tag komplett gebucht.
 - Ab Januar 2026 stehen 8 Ehrenamtliche zur Verfügung.

- Das Auto wird von Courant d'air gestellt (Angestelltenauto). Ein Vertrag zwischen der Gemeinde und Courant d'air regelt alle Modalitäten. Die Kosten der Zurverfügungstellung belaufen sich auf 40€/Tag.
- Außerdem hat die Gemeinde Verträge mit den Ehrenamtlichen erstellt.
- Leider ist das Auto nicht behindertengerecht.
- Ein Fahrtenbuch, ein Buchungsbuch und ein Handy werden von Ehrenamtlichen zu Ehrenamtlichen weitergegeben.
- Zu Beginn des Jahres wird ein Kalender erstellt. Jeder Ehrenamtliche fährt 7–8-mal pro Jahr. Bei Verhinderung tauschen die Ehrenamtlichen untereinander. Für die Annahme der Buchungen sind Deutschkenntnisse wichtig.
- Preis pro Fahrt 1€. Diese symbolische € werden am Ende des Jahres für eine gemütliche Feier der Ehrenamtlichen genutzt.
- Fahrzeiten 08:30-16:30 im Winter und 08:30-18:00 im Sommer.

- **Austausch: gesehener Bedarf der ÖKLE Büllingen:**

- **Wo liegt das Hauptproblem in Büllingen?**
 - Der ÖPNV wird als unzureichend gesehen. Einwohner, die über kein Auto verfügen, kommen nirgendwo hin.
 - Der Manderfelder Raum hat einen sehr großen Bedarf.
 - In der gesamten Gemeinde gibt es immer weniger Dienstleister und die Wege werden immer länger.
- **Welches ist das von der ÖKLE angestrebte Ziel?** Es gibt zwei Zielrichtungen - beide machen Sinn:
 - Die ÖKLE möchte erreichen, dass die Büllinger Einwohner das Auto stehen lassen und die öffentlichen Verkehrsmittel mehr nutzen. Ein kleiner Bus fährt von Haltestelle zu Haltestelle und bringt die Kunden zu den Hauptlinien.
 - Die ÖKLE möchte ein individuelles Angebot (Taxidienst) schaffen.
- **Welches sind die nächsten Schritte? Ideensammlung der ÖKLE:**
 - Es wird vorgeschlagen, für den Bedarf eine Umfrage bei den Senioren und/oder Jugendlichen zu machen z.B. über das Infoblatt ankündigen. Es wird jedoch auch bemerkt, dass eine Umfrage meist nur unzureichende Ergebnisse bringt und nicht immer dem reellen Bedarf entspricht, da die Leute sich noch nicht vorstellen können, den Dienst zu nutzen (neue Lebensqualität).
 - Das System soll zuerst geschaffen werden. Dieses bietet Potential, damit Menschen sich überhaupt vorstellen können, für welche Fahrten sie das System nutzen würden.
 - Ein Aufruf im Infoblatt für Ehrenamtliche (ÖKLE und Gemeinde gemeinsam). Anhand des Interesses könnte danach die Anzahl der Tage definiert werden (Begrenzung des Angebotes).
 - Büllingen ist eine große Gemeinde. Die Fahrstrecken würden viel mehr Zeit und Ressourcen benötigen. Man bräuchte mehr Ehrenamtliche und ev. mehrere Tage, um ein Angebot zu erarbeiten
 - Das Angebot sollte nicht nur an einem, sondern (wenn möglich) jeden Tag bestehen (aber mindestens an zwei Tagen) (Z. B. Zahnarzt-) Termine sind immer schwerer zu bekommen und können dann nicht zusätzlich flexibel z. B. am Wochentag X genommen werden. Das ist jedoch nur möglich, wenn das Auto der Gemeinde gehört. Mögliche Finanzierung des Autos über ein Autohaus oder Sponsorenwerbung auf dem Auto.
 - Eine Arbeitsgruppe im Gemeinderat arbeitet zurzeit an der Idee eines „Rollstuhlautos“. Ein zu ersetzendes Dienstfahrzeug könnte durch eine Rollstuhlauto ersetzt werden, dass für Fahrten von Bürgern im Rollstuhl bei Bedarf zur Verfügung stehen würde (geliehen). Es wird vorgeschlagen, die beiden Ideen zu einer Initiative zu bündeln. Es wird bemerkt, dass ein Rufbus wie in NRW behindertengerecht ist (1 Fahrer+ 8 Insassen sowie Platz für einen Rollstuhl) und mit einem normalen PKW-Führerschein gefahren werden kann. Im Rahmen der Diskussion wurde folgende Überlegung geäußert: ob jeder Ehrenamtliche bereit wäre, mit einem solchen Fahrzeug zu fahren, insbesondere in engen Straßen. Elisabeth Peters

fragt für genaue Informationen der Rollstuhltaxi-Idee bei der AG im Gemeinderat nach. Zu diesem Zweck schickt Sabine ihr die PPP der ÖKLE.

- Da in Bütgenbach oft nur eine oder 2 Personen gleichzeitig befördert werden, könnte das Auto auch kleiner als (1+8) sein. Dann würde es aber leider auch nicht behindertengerecht sein.
- Um Fahrten mit mehreren Personen zu fördern, könnten auch Angebote bewusst geschaltet werden. Z. B. am Markttag fährt der Bus um 10:00 von Manderfeld (und umliegende Dörfer => einsammeln) nach Büllingen; idem am Tag, wo die Krankenkasse geöffnet hat oder um Dienste wie Gemeindeverwaltung, Batopin, Optiker, Anbindung an den Express 23... in Büllingen zu nutzen)
- Im Manderfelder Raum machen viele Einwohner ihre Einkäufe, Apothekenbesuche, ... in Prüm oder Stadtkyll. Es ist wichtig, auch eventuelle Busanschlusspunkte zu diesen Städten anzufahren.

6. Weitere Projektskizzen Los 1 und 2: Bearbeitung, Analyse und eventuell Annahme (Dokument folgt per Mail, bitte vorab lesen)

Einige Projektkarten wurden von Annissa Rauw in deutscher Sprache erstellt und den Mitgliedern per Mail vor der Versammlung zugeschickt. Alle Projektkarten wurden von der ÖKLE im Plenum bearbeitet. Folgende Anmerkungen zu den Texten der Projektkarte wurden gemacht:

1.03 Wasser im Kreislauf – Abwasser verstehen und reduzieren:

- Ausgewogenes Projekt, zwischen Sensibilisieren und konkreter Umsetzung. Gutes Beispiel für die anderen Projektskizzen, denen es häufig noch an einer konkreten Umsetzungsidee fehlt – dies wäre aber nötig für LOS 1
 - 1. Pfeiler: Sensibilisierung zu Abwasser und autonomer Klärung: Die Problematik in Honsfeld würde eher unter den Pfeiler „Sensibilisierung“ fallen: Einige Häuser leiten ungeklärt ihre Abwässer in den Honsbach.
 - 2. Pfeiler: Verbesserung der Wasserqualität zwischen der Buttereie Büllingen und dem Bütgenbacher See



Die Umsetzung erfolgt an einem interessanten Standort, da entlang dem Gewässer mehrere öffentliche Parzellen liegen.

- Das Wasser verlässt hier die Gemeinde.
- Das Gewässer wurde teilweise begradigt.
- Außerdem ermöglicht der Verlauf entlang dem RAVeL eine gute Sichtbarkeit des Projektes.
- Der Name des Betriebs „Buttereie Büllingen“ soll nicht erwähnt werden eher Kreuzung/ Straßennamen
- Der Zielwert des Indikators „Teilnehmer Infoveranstaltung wird von 50 => 30 gesetzt)
- Zur Info Die Gemeinde bezuschusst die Installation einer Regenwasserzisterne (500€), bzw. 750€ wenn die Kläranlage einen Pufferspeicher hat (der bei Regenwasser die Abgabe verzögert).

- Die Problematik am See Drosson hier könnte eine Wasseranalyse/(und Fauna und Flora) weiterhelfen (Xavier Bosch NP)
- Die anderen Projekte (außer Ergebnisse Holzheim) sollen nicht in der FP erwähnt werden, da wenig Einflussmöglichkeit der ÖKLE besteht.

Mit diesen Anmerkungen wird die Projektkarte angenommen.

1.05 Dorf im Wandel – über Umbau und Neubau: Neuauflage

Welche Themenschwerpunkte?

- Die ÖKLE beschließt die FP eher auf den Umbau/Leerstand zu fokussieren. Und den Neubau aus der FP zu streichen., da man keine geeigneten Aktivitäten für die ÖKLE sah.
- Die ÖKLE diskutiert die Tatsache das z. B. in Hünningen und Wirtzfeld die Anzahl der Ferienwohnungen sehr hoch ist. Noch hat die Gemeinde keine gesetzliche Grundlage, um genehmigungspflichtige Ferienhäuser abzulehnen, wenn die Kapazität im Verhältnis zu den Eigentumswohnungen erschöpft ist. Zweitwohnsitze werden mit 500€/Jahr besteuert. Man sollte jedoch immer zuerst überprüfen, ob die Ferienwohnungen eine Konkurrenz für die Einheimische darstellen, oder ob Leerstand nicht schlimmer wäre. Der HoReCa-Sektor lebt von den Touristen und Ferienwohnungen.

Welche Aktivitäten?

- Neuauflage des Leerstandskatasters durch die ÖKLE (Zusammenarbeit mit dem LEADER-Projekt)
- Vortragreihe
- Eine Plattform für Verkaufswillige einrichten oder Besichtigungstage anbieten (in Begleitung eines Architekten). Da das Einverständnis des Eigentümers vorliegen muss, umgeht man die Datenschutzproblematik.
- Känguru-Wohnungen fördern: ältere Leute verkaufen ihr Haus (Erbpacht oder Leibrente) und leben gemeinsam (in zwei Wohnungen) im Haus.
- Neue Rahmenbedingungen: neue PEB-Anforderungen → Projekt gewinnt erneut Relevanz
- Neue Herausforderung dem KPLE hinzufügen:
 - Akuter Leerstand in der Gemeinde
 - Leere Ortskerne, reduzierte soziale Mitte

1.06 Berufliche Chancen vor Ort – Vorstellung der Ausbildungsberufe

Annissa schlägt folgende Aktivitätsrichtungen vor:

- **A. Tag der offenen Betriebe:** existiert schon. Die Schüler machen im 2., 4. und 6. Jahr ein Berufsbildungspraktikum (organisiert vom Arbeitsamt). Die Schnupperwochen bzw. -tag existiert auch. Grundschulkinder besuchen öfter benachbarte Betriebe (Manderfelder Schule => EMZ). Andere Betriebe gehen in die Schulen, um Anreize zu schaffen (Faymonville)
- **B. Programme im Rahmen von Kultur macht Schule bzw. Wirtschaft macht Schule:** existiert schon. A und O haben am Programm Kultur macht Schule teilgenommen. Das Fachwissen war da aber die pädagogische Aufbereitung war zeitaufwendig. Hier könnte die ÖKLEHilfestellung bieten und eventuell bemühen, bei Bedarf weitere Betriebe der Gemeinde ins Programm zu integrieren.
- **C. Spielerisches Erleben der Berufe:** (Vorbild, Journalist für einen Tag) Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, gemeinsam mit Profis für einen Tag einen Beruf „nachzuspielen“. Die Eltern oder Verwandten treten dabei als Gäste oder Kunden auf, während die jungen Teilnehmenden – begleitet durch Fachkräfte – typische Aufgaben ausprobieren. Dies fördert sowohl den Bezug zur Praxis als auch den Spaß am handwerklichen und gastronomischen Arbeiten.
- **D: Tiny House@School ist ein Bildungsprojekt,** bei dem Schüler und Schülerinnen gemeinsam mit lokalen Handwerksbetrieben ein vollständig funktionales Tiny House bauen <https://www.meetthemakerz.nl/Projecten/tiny-house-@-School>. Dabei lernen sie praxisnah verschiedene Gewerke wie Holzbau, Elektrik oder Innenausbau kennen und schaffen gleichzeitig einen realen sozialen oder kommunalen Mehrwert. (könnte auch ein deutlich kleineres Projekt sein, z.B. Vereinslokal renovieren). In diesem Zusammenhang wird von der 75-Jahr-Feier von Leufgen (Schönberg) erzählt. Wo für die Jugendlichen ein Handwerkparcours organisieren, in dem sich jeder in den einzelnen Handwerksberufen (Dachdecker, Verputzer, Fliesenleger, ...) ausprobieren kann (Schaufenster fürs

Handwerk). Alexander erzählt von der Eröffnung des Bauhofs, die aktuelle geplant wird und wo die einzelnen Dienste sich präsentieren. Eventuell könnte mal solche eine Aktion am Eröffnungstag integrieren (aus Zeitgründen vielleicht auch mit externen Handwerkern)

Weitere Ideen der ÖKLE/Bürgerversammlungen:

- **Markt der Lehrberufe DG:** An einem Tag Kindern das Handwerk in der Gemeinde näherbringen, Besichtigung der Betriebe der Gemeinde: Diesen Tag der Betriebe hat es früher gegeben (5. und 6. Schuljahr fuhren mit dem Bus zu den Betrieben der Gemeinde). Die ÖKLE-Mitglieder waren interessiert diesen Tag wieder ins Leben zu rufen.
- **Aktion "Holz ohne Grenzen"** auf Morsheck weiterführen: Dieser Wettstreit für Schüler des 5. und 6. Primarschuljahres wurde in den Jahren 2018 und 2022 organisiert, mit dem Ziel, Kinder für Holzberufe zu begeistern. 300 -350 Schüler haben an 16 Stationen die Möglichkeit, mehr zur Ressource Holz und zum vielfältigen Schreinerberuf zu erfahren. Da das entsprechende LEADER-Programm ausläuft könnte die Aktion von der ÖKLE/Gemeinde weitergeführt werden. Die Entwicklung des Tages wurde schon von der WFG erstellt und könnten eventuell als Inspiration dienen. Eventuell könnte dies auch außerhalb der Schule (als Ferienanimation) angeboten werden.

Die ÖKLE spricht sich für folgende Aktionen aus:

- Markt der Lehrberufe DG / Besichtigung der Betriebe der Gemeinde durch Kinder
- Weiterführung der Aktion "Holz ohne Grenzen" (WFG)
- Schaufenster fürs Handwerk: Tinyhouse oder Handwerkerparcours

Die Projektskizzen 02.04 und 02.08 wurde aus Zeitgründen nicht besprochen.

Weitere Schritte

- Annissa überarbeitet die Projektskizzen 05.01 (Rufbus), 01.05, 01.06, und wir schicken sie den Mitgliedern früh genug zu, so dass diese sie lesen und sie bei der nächste ÖKLE kurz besprochen / angenommen werden könnten.
- Weitere Projekte werden in den Arbeitsgruppen besprochen und der ÖKLE vorgestellt.

7. Berichte aus den Arbeitsgruppen / Stand der laufenden Projekte

Aus Zeitgründen wurde dieser Punkt nicht behandelt.

8. Verschiedenes - Mitteilungen – Fragen

Michael Rauw erkundigt sich nach dem Stand des Projektes Dorfplatz Hünningen. Sabine erklärt, dass die Skizze und Schätzung von Heinz Winters ausgearbeitet wurden und Annissa nun die Texte für die Projektkarte schreiben muss, (ähnlich den heute bearbeiteten Projektkarten). Diese Projektkarte (mit Indikatoren, ...) wird der ÖKLE nochmal vorgestellt und dann dem KPLE hinzugefügt. Erst wenn das KPLE fertig ist und von der Wallonischen Region genehmigt, kann eine erste Konvention beantragt werden. Dazu eignen sich zwei Infrastruktur-Projekte aus Los 1 („Fahrradwege“ und „Dorfplatz Hünningen“). Die ÖKLE muss zum gegebenen Zeitpunkt eine Auswahl treffen.

Die nächste **ÖKLE findet am 28.01.2026, 20:00 im Ratssaal** statt.

9. Schlusswort:

Alexander bedankt sich bei allen für die konstruktive Mitarbeit.

Protokoll Sabine Mennicken, 04.12.2025